

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 37 (1947)

**Heft:** 23

**Rubrik:** Die bunte Seite

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

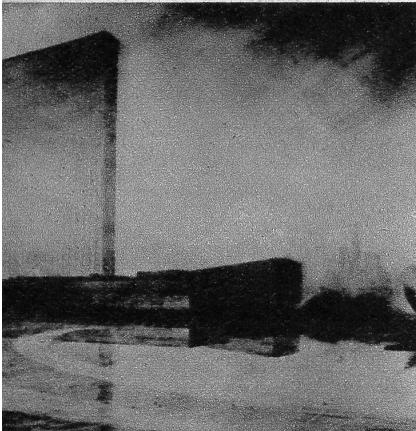
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die hinte Seite



## Vorboten einer königlichen Hochzeit...?

Es gilt als ausgemachte Sache, dass die englische Thronfolgerin Elisabeth in absehbarer Zeit «Leutnant Philip Mountbatten», vormals Prinzen von Griechenland, heiraten wird. Die Verlobung soll unmittelbar bevorstehen. In Zusammenhang mit diesen Gerüchten steht wohl die Tatsache, dass dieses 25 Zimmer umfassende Landhaus, Sunninghill Park, das sich in der Nähe von Windsor befindet und 1944 vom der Krone aufgekauft wurde, un von der RAF evakuiert werden musste. Das Schloss hat ein Marmoradzimmer im Wert von 20 000 Pfund Sterling. Das Kleinod des Parks ist der künstliche See.



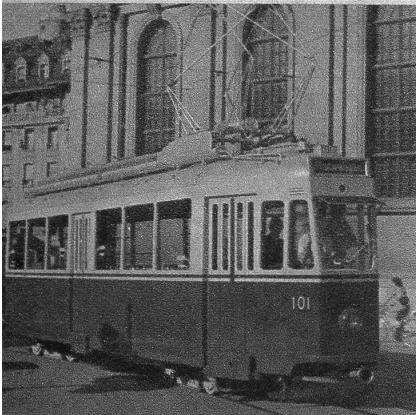
## So wird der Neuyorker Friedens-tempel aussehen

Nach der grosszügigen Geste des Dollarkönigs Rockefeller jr., der den Vereinten Nationen ein grosses Areal in New York City als Geschenk über gab, ist sofort mit der Erstellung der Baupläne begonnen worden. Vom Direktor der Planung, Wallace K. Harrison, ist nun der Presse dieses voraussichtlich zur Ausführung gelangende Modell zur Verfügung gestellt worden. Die Gebäude werden längs des East-River erstellt werden. Der 40stöckige Wolkenkratzer wird als Verwaltungsgebäude der UNO dienen (ATP)

Während der Pfingsttage wurde der Gotthardpass von Hunderten von Automobilen befahren, da die vielgerühmte Strasse auf diesen Zeitpunkt hin geöffnet worden war. Unser Bild zeigt die letzten Schneereste auf der Passhöhe

## Der erste Standard-Tram-Motorwagen in Bern

Am 28. Mai traf der erste der 15 bestellten neuen Standard-Tram-Motorwagen Nr. 101—115 der Stadt. Verkehrsbetriebe Bern in Worb laufen ein. Ab Worb laufen erfolgte die Weiterfahrt mit eigenem Antrieb über das Schmalspurgleise der SZB nach Bern. — Das Fahrzeug, das verschiedene technische Neuerungen aufweist, wird vorläufig während einiger Zeit ausschliesslich zu Instruktionsfahrten verwendet. Unser Bild zeigt den neuen Wagen bei der Einfahrt in den Bubenbergplatz

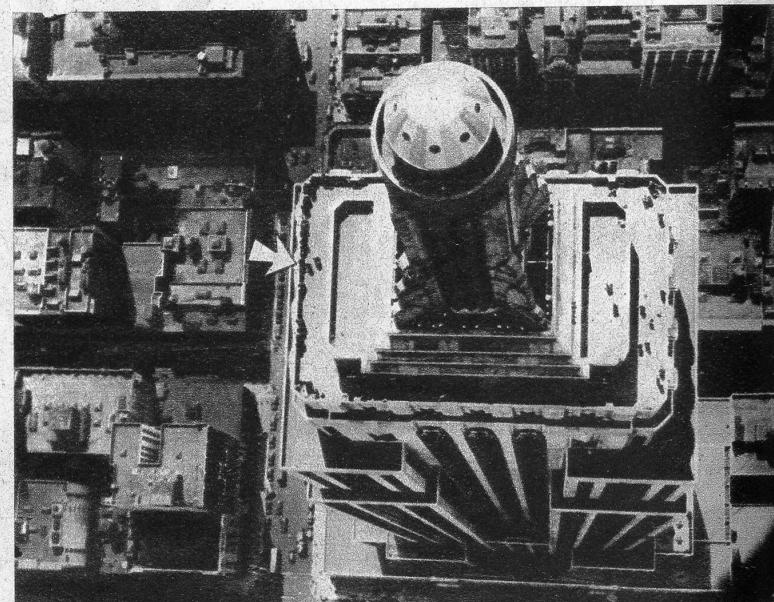


## Zur Geschichte des Dirigentenstabes

Wohl mancher Musikfreund hat sich schon gefragt, woher die Sitze stamme, dass sich der Dirigent eines Chores oder Orchesters eines Stabes bedient, um seine Getreuen heil durch die Klippen einer Partitur zu führen. So sehr alt ist dieser Brauch nicht. Während der Antike wie im Mittelalter pflegte man den Takt der Musikstücke wie der Gesänge durch das Aufstossen des Fusses auf den Boden zu markieren, auch leichtes Händeklatschen diente zur Regelung oder das Aneinanderschlagen kleiner Muscheln. Erst der, im Jahre 1633 in Florenz geborene, dann nach Frankreich ausgewanderte und am Hofe Ludwigs XIV. zu hohen Ehren gelangte Komponist Giovanni Battista Lully kam eines Tages auf den Gedanken, seine zahlrei-

chen Opern mit Hilfe eines Stabes zu dirigieren. Dieser war anfangs nicht weniger als sechs Fuss lang, wurde aber dann auf ein «vernünftiges» Mass verkürzt. Bekanntlich verschmähen nicht wenige moderne Dirigenten heutzutage den «musikalischen Marschallstab» und leiten Chor wie Orchester, Oratorium wie Oper mit dem Arm und der Hand. In den Biographien berühmter Komponisten und hervorragender Dirigenten lesen wir bisweilen, dass begeisterte Verehrer ihnen einen kunstvoll ausgeführten «Meisterstab» zum Geschenk machten. Diese Sitze scheinen uns einen schönen Sinn zu haben, denn wer, vielleicht ein Leben lang, die Wiedergabe grosser und oft sehr schwieriger Tonwerke mit tiefem, musikalischem Verständnis zu leiten versteht, ist auch eine Art Feldherr, der Bewunderung und Ehre verdient.

—t



## Vorsichtsmassnahmen am Neuyorker „Selbstmordturm“

Das grösste Gebäude von New York, das unlängst wegen eines Flugzeugunglücks viel erwähnte Empire State Building, war von jeher eine grosse Versuchung für Leute mit Selbstmordabsichten: In den 16 Jahren, da es zur Besichtigung offen steht, ist sein Aussichtsturm auf dem 86. Stock von beinahe 10 Millionen Personen besucht worden. Neun Menschen sind von der Terrasse (Pfeil) in den Tod gesprungen und 6 aus andern Stockwerken. Das letzte Opfer war ein 20jähriges Mädchen, das unten auf das Dach eines Personenautos aufschlug und das Dach durchbohrte. Um weiteres Unheil zu verhindern, wird diese Terrasse nun mit einem Geländer umgeben (Photopress)

